

Was macht ein Sitzmöbel in der Gastronomie bequem?

Lisa Blumenkamp, Hannah Bröker, Evelyne Kadima, Jasmin Kämmerling, Isabel Tebbe, Laura Treppner, Elina Verevockina, Melisa Yilmaz-Cicek und Angelika Sennlaub

Kurzfassung

Die vorliegende Untersuchung beschäftigt sich mit der Fragestellung „Was macht ein Sitzmöbel in der Gastronomie bequem?“. Zur Beantwortung dieser Frage wird in zwei ausgewählten Restaurants eine Untersuchung durchgeführt, die insgesamt 189 Personen erfasst. Im Ergebnis zeigt sich, dass es geschlechterspezifische Unterschiede bei der Beurteilung von Sitzmöbeln gibt und die Ergonomie für Gäste in Restaurants nicht von Bedeutung zu sein scheint. Entscheidend sind das Vorhandensein einer Polsterung sowie eine Vielfalt an Sitzmöglichkeiten.

Schlüsselwörter: Restaurant, Möbel, Bequemlichkeit, Polsterung, Ergonomie

What makes seating furniture in a restaurant comfortable?

Abstract

This paper aims to discover what makes seating furniture in a restaurant comfortable. The research includes data of 189 people and has taken place in two different restaurants. The result shows that there are gender-specific differences as well as no requirement for ergonomics. Ultimately crucial are cushioning and a variety of different seating furniture.

Keywords: Restaurant, furniture, comfort, cushioning, ergonomics

Was macht ein Sitzmöbel in der Gastronomie bequem?

Lisa Blumenkamp, Hannah Bröker, Evelyne Kadima, Jasmin Kämmerling, Isabel Tebbe, Laura Treppner, Elina Verevockkina, Melisa Yilmaz-Cicek und Angelika Sennlaub

Einleitung

Zum Themengebiet „Sitzmöbel für die Gastronomie“ liegt sehr wenig wissenschaftliche Literatur vor. Auch der Begriff „bequem“ ist wissenschaftlich nicht definiert. Der Duden definiert bequem als „keine Beschwerden oder Anstrengung verursachend und leicht oder mühelos benutzbar“ (Dudenredaktion 2018).

Um die Nutzungsqualität eines Sitzmöbels zu beurteilen, wird empfohlen, die vier Kategorien Dimension, Komfort, Form und Material einzubeziehen (Pochon und Schweizer 2015: 14-15). Für eine bequeme Gestaltung sollen diese Faktoren vor allem in ergonomischer Hinsicht auf den Menschen abgestimmt werden. Als Beispiele führen Pochon und Schweizer (ebd.) an, es sollten die Höhe des Sitzes geeignet sein (Dimension), Armstützen angeboten werden (Komfort), die Form der erwarteten Nutzung entsprechen (Form) und unterschiedliche Wärmewirkungen beachtet werden (Material).

Detjen u.a. (2013: 62ff) führen ebenfalls an, Armlehnen zur Entlastung des Rückens einzusetzen und konkretisieren diejenige Sitzhöhe als geeignet, bei der die Füße flach auf dem Boden ruhen können. Ergonomisch wird zudem darauf hingewiesen, die Wirbelsäule solle darin unterstützt werden, ihre natürliche Position einzunehmen, indem eine gerade Sitzfläche und eine bewegliche Rückenlehne eingesetzt werden (Detjen et al 2013: 62ff).

Um neben der Ergonomie, die bequemes Sitzen beeinflusst, auch andere Aspekte des Sitzkomforts zu berücksichtigen, sollte außerdem eine angemessene Polsterung eingesetzt werden, da deren Härtegrad den Sitzkomfort maßgeblich beeinflusst (Detjen et al 2013: 62ff).

Übertragen auf die Gastronomie bedeuten diese Hinweise, dass Sitzmöbel ergonomisch auf möglichst viele Gäste abgestimmt sein sollten um als bequem gelten zu können. Dazu sollten sie eine geeignete Höhe aufweisen, mindestens eine Rückenlehne und Armlehnen bieten und gepolstert sein.

Methoden

Zur Datenerhebung werden in zwei ausgewählten Restaurants (A und B) zwei unterschiedliche Erhebungsinstrumente genutzt. Sie unterscheiden sich, um vor dem Hintergrund der dürftigen Quellenlage zwei verschiedene Aspekte fokussieren zu können: Zur Erfassung des subjektiven Empfindens der Gäste dient eine kurze Befragung, zur Erfassung des konkreten Verhaltens wird eine verdeckte, teilnehmende Beobachtung durchgeführt (Stier 1996: 169f). Die beiden Verfahren werden im Folgenden näher beschrieben:

Die beiden Lokale werden ausgewählt, weil sie einerseits eine ähnliche Zielgruppe ansprechen (mediterrane Gerichte, mittleres Preissegment, überwiegend Gäste zwischen 20 und ca. 50 Jahren). Außerdem bieten sie verschiedene Aspekte der Bequemlichkeit, was unterschiedliche Erhebungsmethoden begründet: Das erste Restaurant (A) verfügt als Sitzgelegenheit ausschließlich über Holzbänke mit Rückenlehnen mit der Option, Sitzkissen zu benutzen. Hier wird eine Befragung als Methode genutzt, um das subjektive Erleben zu erheben: Beim Verlassen des Restaurants werden die Gäste gebeten, eine Bewertung der Bequemlichkeit der Sitzmöbel in Form von Schulnoten zu vergeben.

Die Befragung in Restaurant A erfasst 88 Teilnehmende, davon sind 36 männlich (ca. 41 %) und 52 weiblich (ca. 59 %). Die Auswertung der Notenvergabe erfolgt nach Geschlecht getrennt. Das Lokal bietet zudem die Chance, speziell den Wunsch nach einer Polsterung zu erfassen (Sitzkissennutzung ja/nein); entsprechend werden die Gäste auch dazu befragt. Bezüglich der Sitzkissennutzung werden 69 Gäste befragt; die restlichen 19 Gäste brechen die Befragung aus Zeitgründen ab.

Im zweiten Restaurant (B) sind sieben unterschiedliche Sitzmöbel vorhanden, die in Sitzhöhe und -breite variieren: Hocker, Barhocker, Schemel, hohe und niedrige Bänke mit Rückenlehnen, Sofas und Sessel. Alle Sitzmöbel sind gepolstert und bieten drei unterschiedliche Sitzhöhen und unterschiedliche ergonomische Aspekte:

- Bei den Barhockern und hohen Bänken ist es nicht möglich, die Füße flach auf den Boden zu stellen; die Schemel ermöglichen das Aufstellen der Füße, allerdings nur mit extremem Anziehen der Beine; bei Sesseln und Sofas ist das Sitzen auf der Vorderkante erforderlich, um die Füße auf den Boden zu stellen.
- Die Hocker, Barhocker und Schemel haben keine Rückenlehnen; die Lehnen der Bänke sind unbeweglich und hart; die Lehnen der Sofas und Sessel ermöglichen das Anlehnen nur, wenn die Füße nicht mehr flach auf dem Boden stehen.
- Armlehnen bieten nur die Sessel.

Erfasst werden hier die Sitzplatzauswahl und die Verweildauer der Gäste, um die Toleranz unterschiedlicher Sitzhöhen zu erfassen. Dabei werden 101 Personen beobachtet: Es wird gezählt, welche Sitzmöbel wie oft gewählt werden, zudem wird je Gast die Verweildauer erfasst. Eine Notenvergabe erfolgt nicht, um möglichst wenig Aufmerksamkeit auf die Forschungstätigkeit zu lenken und so das Geschehen so wenig wie möglich zu beeinflussen.

Einbezogen werden Personen zwischen 20 und 50 Jahren. Familien, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen werden bewusst nicht erfasst, um den Fokus auf eine eingegrenzte Zielgruppe zu legen.

Weitere Parameter wie Akustik, Belichtung, Temperatur, Luftbewegung oder umweltsychologische Aspekte (Sennlaub 2015) werden außer Acht gelassen, um den Schwerpunkt auf Lücken im Quellenmaterial zu legen. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben soziale Faktoren (Kommunikation, Gruppengröße der Gäste) oder die Zulässigkeit einer bequemen Speiseneinnahme.

Ergebnisse

In Restaurant A empfinden knapp 60 % der männlichen Teilnehmer die Sitzgelegenheiten als befriedigend und bewerteten diese mit der Note drei, 14 % vergeben die Note zwei. Über 36 % der weiblichen Gäste vergeben die Note vier, gefolgt von der Note drei in 33 % der Fälle. Insgesamt ergibt sich ein Notendurchschnitt von 3,1 ($s = 1,1$). Aufgeteilt nach Geschlecht entsteht eine durchschnittliche Note von 3,3 ($s = 1,1$) bei den weiblichen und 2,9 ($s = 1,1$) bei den männlichen Gästen.

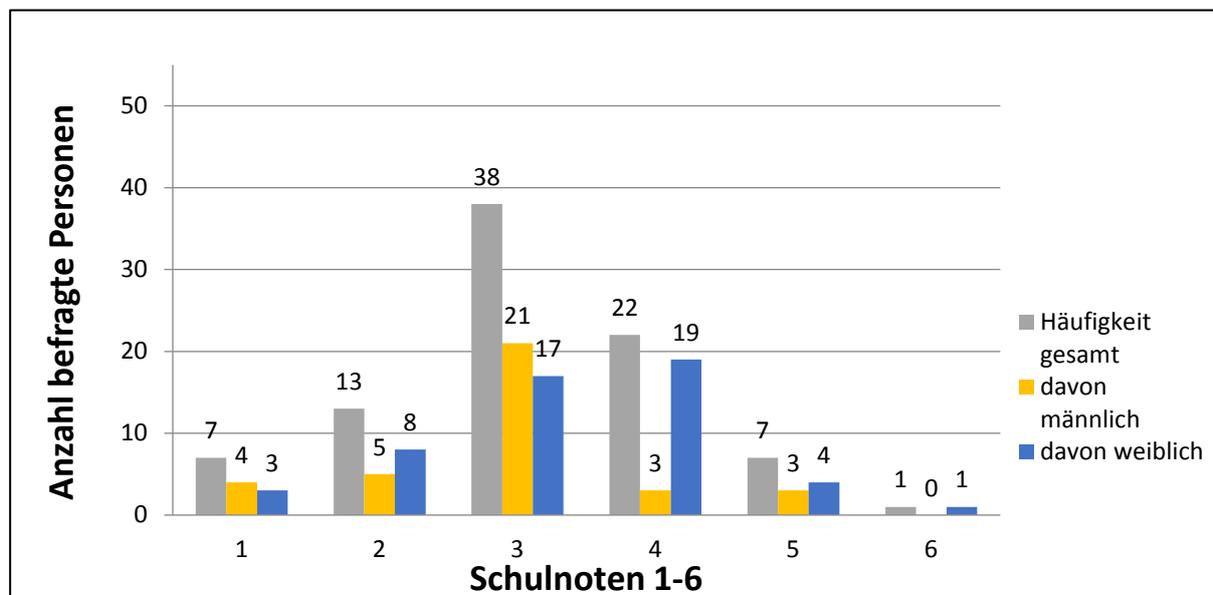


Abb. 1: Subjektive Bequemlichkeit der Bänke in Lokal A

Die Mehrheit der Gäste hat ein Sitzkissen benutzt: von 69 erfassten Gästen nutzen fast zwei Drittel (45 Gäste; 65 %) das Kissen.

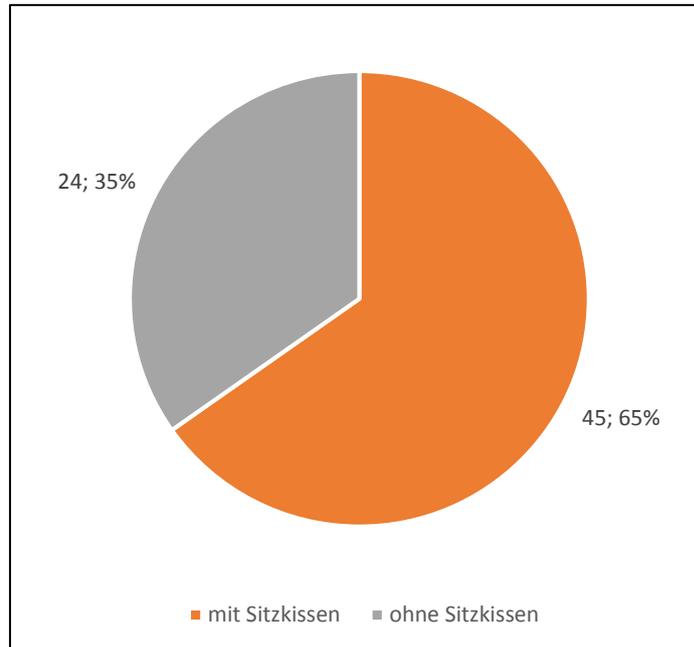


Abb. 2: Nutzung von Sitzkissen in Lokal A

In Restaurant B wird das Sofa mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 41:30 Minuten am längsten besetzt, dicht gefolgt vom Sessel mit 40:47 Minuten. Mit ca. 28 Minuten Besetzungsdauer rückt die tiefe Bank auf den letzten, siebten Platz.

Tab. 1: Ranglisten der Nutzung der Sitzmöbel

Rangliste nach Zeit			Rangliste nach Häufigkeit			Rangliste nach gewichteter Häufigkeit		
		h: min			Häufigkeit			gewichtete Häufigkeit
1	Sofa	00:41	1	Hoher Hocker	30	1	Sessel (12x)	1,500
2	Sessel	00:40	2	Tiefer Hocker	24	2	Tiefer Hocker (28x)	0,857
3	Hoher Hocker	00:37	3	Sessel	18	3	Hohe Bank (12x)	0,750
4	Hohe Bank	00:36	4	Sofa	12	4	Hoher Hocker (52x)	0,577
5	Tiefer Hocker	00:32	5	Hohe Bank	9	5	Sofa (24x)	0,500
6	Schemel	00:29	6	Schemel	6	6	Schemel (24x)	0,250
7	Tiefe Bank	00:28	7	Tiefe Bank	2	7	Tiefe Bank (10x)	0,200

Zur Gewichtung wird die beobachtete Anzahl der Sitzplatzwahl durch die Anzahl der verfügbaren Plätze je Sitzmöbel insgesamt geteilt. Dieser Gewichtung zufolge werden Sessel am häufigsten besetzt. Auch hier schneidet die tiefe Bank mit einem Wert von 0,2-maliger Auswahl pro verfügbarem Platz am schlechtesten ab.

Diskussion

Die Ergebnisse führen zu folgenden Erkenntnissen:

- Eine Polsterung ist durchaus gewünscht und wird, soweit sie vorhanden ist, bevorzugt genutzt. In Restaurant A entscheidet sich die Mehrheit der Gäste für ein Sitzkissen. Dies bestätigt die theoretische Empfehlung, eine Polsterung einzusetzen, um den Komfort zu erhöhen.
- Die geschlechterspezifische Betrachtung in Restaurant A weist darauf hin, dass weibliche Gäste die Bequemlichkeit eines Sitzmöbels kritischer beurteilen als männliche. Männer bewerten die Bequemlichkeit durchschnittlich besser als Frauen. Aufgrund der geringen Fallzahlen sollte diese Beobachtung in einer weiteren Studie überprüft werden.
- Ergonomische Kriterien sind in keinem der beiden Restaurants umgesetzt. Die Ergebnisse lassen entgegen der Theorie darauf schließen, dass die Ergonomie keinen Einfluss auf die subjektive Bequemlichkeit eines Sitzmöbels in der Gastronomie hat.

Insgesamt scheinen die Polsterung sowie das Angebot einer Vielfalt an Sitzmöglichkeiten für die Erhöhung des subjektiven Bequemlichkeitsempfindens der Gäste entscheidend zu sein. Als besonders beliebt erweisen sich sowohl Sessel als auch hohe Sitzmöglichkeiten, die niedrigen Möbeln gegenüber vorgezogen werden. Demnach ist der Gastronomie ein Angebot an verschiedenen und gepolsterten Möbeln in unterschiedlichen Höhen zu empfehlen.

Damit legt das Forschungsprojekt einen ersten Grundstein, um die Frage nach der Bequemlichkeit von Sitzmöbeln in der Gastronomie zu beantworten. Aufgrund der geringen Fallzahlen sind die Hinweise jedoch nicht ausreichend, um die Zielfrage abschließend beantworten zu können. Zukünftig sind weitere Forschungen auf diesem Gebiet nötig, um genauere Aussagen zum subjektiven Bequemlichkeitsempfinden von Gästen in der Gastronomie treffen zu können.

Ein weiterer Faktor ist der Einbezug zusätzlicher Parameter wie Akustik, Belichtung oder Umweltpsychologie und die soziale Konstellation, um die gefundenen Einflüsse im komplexen Zusammenhang überprüfen zu können. Die Zulässigkeit einer bequemen Speiseneinnahme ist ein weiterer Faktor, der in seiner Relevanz für die Sitzplatzwahl beleuchtet werden müsste; dazu ist die Quellenlage bislang ebenso dürftig wie bezüglich der Frage der Bequemlichkeit. Interessant wäre auch, im Gegensatz dazu, eine Forschung unter Laborbedingungen, um externe Einflüsse auf die Sitzmöbelauswahl ausschließen zu können. Ebenso könnten so die Bedeutung der Ergonomie und die Ausprägung der Polsterung genauer ermittelt werden.

Literatur

Detjen D, Lohn J, Stingel G (2013): Der Ergonomie-Ratgeber. 2. Auflage, Selsingen.

Dudenredaktion (2018): "bequem" auf Duden online.

<https://www.duden.de/node/642038/visions/1603047/view> (zuletzt abgerufen am 14.01.2018).

Pochon M, Schweizer T (2015): Sitzen im öffentlichen Raum. Ein Überblick zum urbanen Aufenthalt. Übersetzung: Florian Senn. Zürich.

Sennlaub A (2015): Der Gast kommt nicht zum Essen allein — sozio-ökologische Erfolgsfaktoren.

In: Peinelt V, Wetterau J (Hrsg.): Handbuch der Gemeinschaftsgastronomie, Band 2: 407-432. Hochschule Niederrhein. 1. Auflage, Berlin.

Stier W (1996): Empirische Forschungsmethoden. Berlin.

Autorinnen

Lisa Blumenkamp, Hannah Bröker, Evelyne Kadima, Jasmin Kämmerling, Isabel Tebbe, Laura Treppner, Elina Verevockkina, Melisa Yilmaz-Cicek und Prof. Dr. Angelika Sennlaub: Hochschule Niederrhein, Fachbereich Oecotrophologie.

Korrespondenzautorin: Prof. Dr. Angelika Sennlaub

Kontakt: angelika.sennlaub@hs-niederrhein.de



© Angelika Sennlaub

Interessenkonflikt

Die Autorinnen erklären, dass kein Interessenkonflikt besteht. Der vorliegende Beitrag ist im Rahmen eines Lehr-Forschungsprojekts im Wintersemester 2017/2018 an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Oecotrophologie unter der Leitung von Prof. Dr. Angelika Sennlaub entstanden.

Zitation

Blumenkamp L, Bröker H et al. (2018): Was macht ein Sitzmöbel in der Gastronomie bequem? Hauswirtschaft und Wissenschaft (ISSN 2626-0913) <https://haushalt-wissenschaft.de> DOI: https://doi.org/10.23782/HUW_04_2018